

U. Hoeppli in Mailand, F. Furchheim in Neapel, Loescher & Co. in Rom, H. Loescher's Hofbuchhandlung (C. Clausen) und Rosenberg & Sellier in Turin bei der Ausfuhr nach Deutschland die italienische Vira zu 80 Pfennig.

Die neuen Reichsstempelsteuern. — Der Central-Ausschuß kaufmännischer, gewerblicher und industrieller Vereine und Verbände in Berlin hat an den Reichstag eine Eingabe gerichtet, in der unter ausführlicher Motivierung um Ablehnung der Novelle zum Reichsstempel-Abgaben-Gesetz gebeten wird, soweit sie den Quittungs-, Frachtpapiere- und Check-Stempel betrifft.

Neue Bücher, Zeitschriften, Gelegenheitschriften, Kataloge u. für die Hand- und Hausbibliothek des Buchhändlers.

Italienische Provinzial- und Städtegeschichte. Antiqu.-Anzeiger No. 432 von Joseph Baer & Co. in Frankfurt a/M. 8° 15 S. No. 2461—2750.

Geschichte u. Geographie. Antiqu.-Katalog No. 195 von Ernst Carlebach in Heidelberg. 8°. 20 S. 569 Nummern.

Friedrich von Bodenstedt. Ein Dichterleben in seinen Briefen 1850—1892. Herausgegeben von Gustav Schend. 8°. 249 S. Berlin 1893. R. v. Decker's Verlag G. Schend, Königl. Hofbuchhändler.

Illustrierter Weihnachts-Katalog für die katholische Welt 1893. 8°. 16 S. Breslau, Franz Goerlich.

Auswahl seltener und werthvoller Werke aus allen Gebieten der Litteratur, die sich zu Festgeschenken eignen. Antiqu.-Katalog von J. M. Heberle (H. Lempertz Söhne) in Köln. 8°. 61 S. 1155 Nrn.

Litteraturgeschichte, Deutsche Sprache und Litteratur. Antiqu.-Katalog No. 71 von Wilh. Koch in Königsberg. 8°. 66 S. 2235 Nummern.

Jubiläums-Ausstellung. Wiener Architektur-Verlag von Ad. Lehmann (Lehmann & Wentzel) in Wien. gr. 8°. 6 S.

Freiburger Universitäts-Katalog. Verzeichnis der auf der Albert Ludwigs-Universität zu Freiburg i. B. gebrauchten Lehrbücher, Compendien etc. 3. Aufl. 1893/94. 8°. 44 S. Freiburg i. B., Paul Ohnesorge.

Weihnachts-Katalog 1893 (Literarische Signale No. 6. December 1893) von Moritz Perles in Wien. gr. 8°. 29 S.

Medicin. Naturwissenschaften. Antiqu.-Katalog No. 232 von J. Scheible's Antiquariat und Verlagsbuchhandlung in Stuttgart. 8°. 72 S. 1440 Nummern.

Katholische Theologie. Antiqu.-Katalog No. 24 von Heinrich Schöningh in Münster i/W. 8°. 47 S. 1488 Nummern.

Amerikanischer Zolltarif. — Mit dem neuen amerikanischen Zolltarif sind auch neue Zollverwaltungsvorschriften erlassen worden. Von den wichtigsten Bestimmungen erwähnt der „Confektionär“, daß fortan Verpackung und Emballage überhaupt nicht mehr versteuert zu werden brauchen. Die Facturen brauchen nicht mehr von dem Consul des Districts, aus welchem sie stammen, beglaubigt zu werden. Die neue Vorlage gestattet, daß die Consuln auch Waren aus angrenzenden Fabrikdistricten beglaubigen dürfen. Ferner sind die bei Tarifstreitigkeiten in Frage kommenden Vorschriften sehr vereinfacht worden; namentlich sind die langwierigen Instanzenwege, welche Zollprozesse durch eingelegte Berufungen oft Jahre lang verschleppt haben, nur noch bei Rechtsfragen, nicht aber bei Feststellung eines Thatbestandes, zulässig. (Leipz. Btg.)

Beamtenvereine. — Der Central-Ausschuß kaufmännischer, gewerblicher und industrieller Vereine in Berlin hatte an den Staatssekretär des Innern eine Petition gerichtet wegen der dem gewerblichen Mittelstande aus den Offizier- und Beamten-Konsumvereinen erwachsenden Schädigungen. Darauf hat der Staatssekretär des Innern von Bötticher den Bescheid erteilt, daß er den gestellten Anträgen nach Lage der gesetzlichen Bestimmungen nicht zu entsprechen vermöge. „Wenn ich auch die Nachteile“ — so heißt es in dem Bescheide — „die durch die Konkurrenz der Offizier- und Beamten-, der Konsum- und Rabatt-Sparvereine für andere Gewerbetreibende herbeigeführt werden, nach wie vor bedauere, so kann ich doch im weiteren Umfange, als dies nach Inhalt meines an den Vorstand des Verbandes deutscher Schirmfabrikanten gerichteten Bescheides bereits geschehen ist, amtlich nichts zur Abwendung dieser Nachteile veranlassen.“

Die Mitteilung des Staatssekretärs an den Verband deutscher Schirmfabrikanten ist uns leider nicht bekannt.

Jubiläums-Ausstellung. — Im Wiener Künstlerhause ist gegenwärtig eine Ausstellung von Architektur-Verken eröffnet, die der Wiener Architektur-Verlag von Ad. Lehmann (Lehmann & Wentzel) zur

Feter seines fünfundsanzwanzigjährigen Bestehens veranstaltet hat. Der hierzu ausgegebene Katalog liegt uns vor. Er verzeichnet eine sehr beachtenswerte Menge großer und kostspieliger Werke, die dem Unternehmungsgeist und der Umsicht des angesehenen Verlagshauses alle Ehre machen.

Die Noten der Städtischen Bank zu Breslau. — Das Reichsgesetzblatt Nr. 37 vom 9. Dezember bringt eine Bekanntmachung des Reichskanzlers über den Aufruf und die Einziehung der Noten der Städtischen Bank zu Breslau. Die ausgerufenen Noten können vom Tage der ersten Bekanntmachung, die im Januar 1894 zu erfolgen hat, bis zum 31. Dezember 1894 bei der Kasse der Städtischen Bank zu Breslau und dem Bankhause Jacob Landau in Berlin gegen Bargeld umgetauscht werden. Mit dem 1. Januar 1895 hören die Noten auf Zahlungsmittel zu sein; nach dem 31. Dezember 1895 sind sie auch als einfache Schuldscheine präkludiert.

Nachträgliches zur Buchdruckerei-Ausstellung im Rathause zu Berlin. — Anschließend an den Bericht des Herrn Otto Schlotte über die Ausstellung von Druck-Erzeugnissen im Berliner Rathause in Nr. 287 d. Bl. entnehmen wir der Vossischen Zeitung noch folgendes:

„Nicht geringes Aufsehen verursacht die Ausstellung der Buchhandlung von Max Harwig in Berlin. Sie zeigt uns ein interessantes Bild der Entwicklungsgeschichte des Kalenderdrucks. Da sieht man einen seltsam illustrierten Kalender aus dem Jahre 1528, ferner ein Meisterstück der alten Druckkunst, den berühmten Stöfferschen Kalender, den J. Koebel in Oppenheim im Jahre 1522 schuf und mit artigen Monatschriften und schönen Holzschnitten ausstattete. Ferner sind dort die sogenannten Schreibkalender in Quartformat zu finden, die bis in das 19. Jahrhundert von ihren spekulationslustigen Verlegern allerhand absonderliche Titel erhielten, wie Kriegskalender, Friedenskalender oder Allgemeiner Christen-, Juden- und Türkenkalender, und sich besonders auf dem Lande großer Beliebtheit erfreuten. Da sind ferner Duodezkalender aus dem Jahre 1750, entsprechend dem verfeinerten Geschmac der Städter mit zierlichen Kupferstichen versehen, unter denen sich Arbeiten von Meistern wie Chodowicki, Kriepenhäuser, D. Berger und Jury befinden. Man findet in dieser Sammlung einige der ältesten in Berlin gedruckten genealogischen, militärischen und historischen Kalender, alte Jahrgänge des Göttinger Kalenders, den für die Kostümkunde wichtigen schönen Göttinger Kalender, die Berliner Adresskalender aus den Jahren 1748 und 1799 und die neueren Volkskalender. Als besondere Wertwürdigkeit sei der Verloquekalender von 1823 erwähnt. Diese Kalender sind in einem Glaskasten untergebracht. Ueber dem Kasten hängen sehr interessante Wandkalender in reicher Ausstattung.“

Besitzwechsel. — Die Buch- und Kunstdruckerei der Firma Litterarisches Institut Dr. M. Guttler in München ist in den Besitz der Nationalen Verlagsanstalt A.-G. München-Regensburg (der früheren Verlagsanstalt Manz) übergegangen.

Preisausschreiben. — Die landwirtschaftliche Verlagsbuchhandlung Paul Parey in Berlin hat einen Preis von dreihundert Mark ausgeschrieben für die beste Beantwortung der Frage: „Welche Einrichtungen der Besitzer sind geeignet, ländliche Arbeiter vom Zug nach der Stadt zurückzuhalten?“

Telephon. — Zwischen den Stadt-Fernsprecheinrichtungen in Leipzig und Wittenberg (Bez. Halle) ist am 10. Dezember der Fernsprechverkehr eröffnet worden. Die Gebühr für das Gespräch bis zur Dauer von 3 Minuten beträgt 1 M.

Ausstellungspreis. — Die Firma W. Schulz-Engelhard, Verlag für Kunstgewerbe und Architektur in Berlin, teilt uns mit, daß ihre Prämierung auf der Weltausstellung in Chicago, die in Nr. 267 d. Bl. mitgeteilt worden ist, ihr für ihre ausgestellten Verlagswerke: „Königliches Schloß Ansbach in Bayern“ von Professor Otto Lessing und „Aus eines Bildners Seelenleben“ von Professor Gustav Eberlein zuerkannt worden ist.

Druckfehlerberichtigung. — In einem Teil der Auflage der Nr. 287 d. Bl. vom 11. Dezember findet sich auf Seite 7698 (1. Spalte 6. Zeile) zu unserem Bedauern der Druckfehler: Ferdinand Schlotte, statt Ferdinand Schlotte, was hiermit berichtigt sei.

Brand. — Die große Buchdruckerei, Lithographie, Steindruckerei und Papierstreicherei von Gebrüder Stiepel in Reichenberg in Böhmen, Verlag der Reichenberger Zeitung, ist in der Nacht vom 6. zum 7. Dezember niedergebrannt.